

**Wir sind nicht Menschen,
die spirituelle Erfahrungen machen,
sondern spirituelle Wesen,
die menschliche Erfahrungen machen!**

Marie-Joseph Pierre Teilhard de Chardin (1881-1955)

AKTUELLE TERMINE

18.01.12	Mi	14:00-16:00	Gespräch der Oberstufe mit Salzburger PolitikerInnen
21.01.12	Sa	08:15-13:00	Tag der offenen Tür – Offener Unterricht; Gespräche
24.01.12	Di	20:00	Info Abend „Lebendig. Leben. Lernen“
03.02.12	Fr	19:00	Tag der Musik – Orchesterkonzert, Chor, Ensembles
22.02.12	Mi	20:00	„Immer über mich führt der Weg“ – Literaturabend der Oberstufe – 10 Jahre Jubiläum - Literaturhaus Sbg.
24.02.12	Fr	17:00	„Romeo und Julia“ v. W. Skakespeare. Patchwork
27.02.12	Mo	11:00+16:00	Theater der Oberstufe – mit BG Zaunergasse, BORG
03.03.12	Mo	11:00+19:00	Mittersill, HIP Saalfelden
24.03.12	Sa	10:00-16:00	Osterbazar
24.03.12	Sa	09:00	Öffentliche Schulfeste, D. Porsche Saal
28+29.03.12	Mi +Do	19:00	„Das Wintermärchen“ v. W. Shakespeare Theateraufführung der 8.Klasse, D. Porsche Saal
30.06.12	Sa	ab 14:00	Großer Alumni-Tag mit open end

ELTERNABENDE

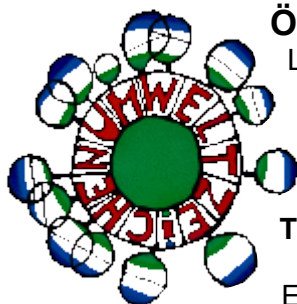
1.Klasse	06.03.12
2.Klasse	30.01.12
3.Klasse	31.01.12
4.Klasse	11.01.12
5.Klasse	17.01.12
6.Klasse	17.01.12
7.Klasse	25.01.12
8.Klasse	30.01.12
9.Klasse	14.03.12
10.Klasse	31.01.12
11.Klasse	25.01.12
12.Klasse	06.02.12

ELTERNRAT

Dienstag 20:00 24.01.2012, 7.+28.02, 13.+27.03, 17.04, 8.+22.05, 5.+19.06.

FREIER CHRISTLICHER RELIGIONSUNTERRICHT

Opferfeier	22.01; 05.02; 26.02; 11.03; 25.03. jeweils So 09:30
Sonntagshandlung für Kinder	22.01; 05.02; 26.02. jeweils So 10:15
Kinderhandlung	13.01. 08:25 und 08:50 Freitag



Öffentliche Verkehrsmittel

Liebe Eltern, nutzen Sie die Gelegenheit, auch bei Abendveranstaltungen - in vielen Fällen ist es möglich - mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schule und danach auch wieder rechtzeitig nach Hause zu kommenprobieren Sie's doch einfach einmal aus!

Treffen des Umweltteams: 17.01.12 16:30; 28.02.12 17:30; 20.03.12 17:30

Es grüßt Sie herzlich *das Umweltteam der Schule*

Nächster **Redaktionsschluss** für die waldorf.info: **Dienstag** 07.02.2012 12:00

Mitteilenswertes aus dem Leben der Schule

(zusammengestellt von Michael Walter)

Auch der Wolf hat ein großes Herz...

Rückblick auf das Wahlpflichtfach „Gewaltfreie Kommunikation“

Im Einführungsseminar Gewaltfreie Kommunikation haben die 10 SchülerInnen der Oberstufe Bekanntschaft mit dem 4-Schritte Kommunikationsmodell nach Marshall Rosenberg geschlossen, und in Übungen Spielen und Rollenspielen erfahren, was es bedeutet sich seiner eigenen Bedürfnisse und Gefühle bewusst zu werden und für diese selbstverantwortlich zu sorgen.

Sie haben den Wortschatz diesbezüglich etwas erweitert und erste Versuche gestartet kritische und wertschätzende Rückmeldungen auf eine lebensdienliche Weise zu geben. Die SchülerInnen haben einen Einblick bekommen, was sich verändert wenn man Beobachtungen von Beurteilungen trennt, und sie haben versucht Vorwürfe oder Anschuldigungen auf 4 verschiedene Weisen entgegenzutreten.

Die Jugendlichen haben sich darin geübt achtsam, wertschätzend und wertfrei ihrem Gegenüber zuzuhören und durften erfahren, was es bedeutet wenn jemand genau dieses für sie tut.

Maria Hechenberger

Lassen wir die SchülerInnen zu Wort kommen (Red. M.W.)

"Was ich mir heute mit nach Hause nehme, ist, dass es nicht "egoistisch" ist für meine Bedürfnisse selbst verantwortlich zu sein und für ihre Erfüllung Sorge zu tragen."

"Heute Morgen bin ich echt gern in die Schule gekommen, obwohl das Wetter wunderschön und es Samstag ist .."

"Es gefällt mir, dass du uns etwas beibringst, wovon du selbst so begeistert bist. Das spürt man..."

"Dieses Spiel hat jetzt echt Spaß gemacht, und es war spannend zu sehen, wie sich die Leute verschiedene Möglichkeiten zurechtgelegt haben ihre Bedürfnisse zu erfüllen."

"Es war ein gutes Gefühl, wenn einem mal jemand einfach nur zuhört, ohne immer gleich seine eigene Geschichte dazwischen zu erzählen."

"Es war auch schön die Menschen hier herinnen echt besser kennenzulernen."

"Auch der Wolf (Symbol für eine Person die anschuldigt, angreift, moralisiert, verurteilt...) hat ein großes Herz, leider nur einen Sprachfehler."

Liebe Eltern,

in jedem Blatt, in jeder Zeitung sollte heutzutage so etwas zu lesen sein. Erst recht in einem Informationsblatt einer Waldorfschule, wo verantwortungsvolles Handeln eine Maxime darstellt.

Hr. Galehr, Schülervater in der 11.+12.Klasse, hat uns dankenswerterweise wichtige Umwelttips zusammen gestellt, die wir in loser Folge herausbringen wollen. In einer Zeit wie dieser gehört dies Allgemeinwissen für Schule und Zuhause.

Das Umweltteam

Häufig gestellte Fragen rund um den Abfall

Was gehört in die Sammelbehälter für Altglas?

Verpackungsglas, d. h. Flaschen und Konservengläser. Sorgfältig nach Weiß- und Buntglas getrennt.

Warum muss ich in Weiß- und Buntglas trennen?

Je besser in Weiß- und Buntglas vorgetrennt wurde, desto mehr Altglasscherben können zur Herstellung neuer Verpackungsgläser eingesetzt werden. Schon eine einzige grüne Sektflasche färbt 500 kg farbloses Glas grünlich. In den Weißglasbehälter gehören ausschließlich völlig farblose Glasverpackungen, gefärbte – auch nur mit leichtem Farbton - gehören zum Buntglas. Buntglas wird für Produkte eingesetzt, für die Lichtschutz erforderlich ist (Medikamente, Bier,...). Weißglas entfärbt Buntglas.

Wo wird Altglas wiederverwertet?

In Österreich verwerten drei Glaswerke das gesammelte Altglas für neue Glasverpackungen: zwei Werke von [Vetropack](#) in Oberösterreich und Niederösterreich, ein Werk von [Stölzle](#) in der Steiermark.

Wie viel Altglas wird in Österreich gesammelt und wiederverwertet?

In Österreich werden jährlich über 200.000 Tonnen gebrauchte Glasverpackungen gesammelt und wiederverwertet. Das sind über 80% der Glasverpackungen, die in Österreich verbraucht werden.

Wieso soll ich in Weiß- und Buntglas trennen? Ich habe beobachtet wie Weiß- und Buntglas vermischt wurden.

Von der Seite in Augenhöhe sieht man nicht, dass die Sammelfahrzeuge zwei getrennte Kammern haben - eine für Weißglas, eine für Buntglas. Getrenntes bleibt also getrennt.

Worauf muss ich bei der Altglassammlung besonders achten?

Auf keinen Fall eingeworfen werden dürfen: Trinkgläser, Glasgeschirr, Bleikristallgeschirr, Leuchtstoffröhren, Glühbirnen, Bildröhren, Fensterglas, Drahtglas, Verbundglas, Spiegel, Tempaxglas (von Mikrowellen und Ceranfeldern).

Warum dürfen Trinkgläser oder feuerfestes Glas nicht in den Altglassammelbehälter?

Aufgrund der anderen Zusammensetzung stören diese Gläser bei der Wiederverwertung empfindlich. Besonders störend sind Steingut und Porzellan im Altglas. Eine Porzellantasse im vollen Altglascontainer kann dessen Inhalt für die Wiederverwertung unbrauchbar machen.

Wo erfahre ich noch mehr über das Sammeln und Verwerten von Altglas?

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abfallberatung (Tel. 8072-4544, e-mail: abfallservice@stadt-salzburg.at) und auf der Homepage der Austria Glas Recycling www.agr.at

Odeion - Elternbrief

Liebe Eltern der Rudolf-Steiner-Schule!

Nachträglich – dafür umso herzlicher – möchte ich Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und erfülltes Jahr 2012 wünschen!

Als erstes möchte ich Sie ermutigen, sich das aktuelle Odeion Programm anzuschauen. Von Jugend- und Schulprojekten, wie „Patchwork“ in Zusammenarbeit der Rudolf-Steiner-Schule bis zu unserem Themenschwerpunkt „Fremd in der Fremde“ mit dem Russischen Nationaltheater Kiew bis hin zum „Familientreffen der Salzburger Jazz Szene“, bieten wir Ihnen hoffentlich ein interessantes und zum Nachdenken anregendes Programm. Weitere Informationen finden Sie unter www.odeion.at.

Bedingt durch die große Dichte an Veranstaltungen, aber auch Vermietungen, sind wir ständig auf der Suche nach „jungen Helfern“ für die Bereiche „Gastronomie und Technik“. Alle Schüler der Rudolf-Steiner-Schule ab dem 16. Lebensjahr, die sich im Berufsleben ausprobieren möchten, sind dazu eingeladen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte im Odeion Büro an Magdalena Croll.

Nachdem der **Odeion Parkplatz** seit einigen Wochen in Betrieb ist, können wir ein erstes Resümee ziehen:

Der Odeion Parkplatz soll mehrere Aufgaben und Funktionen erfüllen und zwar als wichtigstes, die Sicherheit im Allgemeinen und im Besonderen für die Schüler der Rudolf-Steiner-Schule bieten. Der alte Parkplatz hatte sich vor dem Umbau zu einer sehr beliebten Schlaf- und Übernachtungsstätte entwickelt. D.h. wir hatten fast täglich über Nacht mehrere Autos auf dem Parkplatz mit jeweils mehreren Personen, die hier genächtigt und auch den anfallenden Müll hinterlassen haben. Dieses Problem ist nun seit dem Umbau und der Bewirtschaftung des Parkplatzes endgültig gelöst.

Nachdem Herr Peter Daniell Porsche dankenswerter Weise auf die Refundierung der Investitionskosten für den Parkplatz verzichtet, steht ein Teil der Einnahmen aus den Parkgebühren der Rudolf-Steiner-Schule zur Verfügung. In den ersten Jahren wird es sich dabei noch um kleinere Beträge handeln, aber wir gehen von einer stetigen Entwicklung aus.

Die Eltern können beim Abholen und Bringen der Kinder jeweils kostenlos parken, und aus meiner Sicht zeigen die ersten Erfahrungen, dass dieser Zeitraum ausreichend ist. Auf Grund der jetzigen Gebührenregelung können bei einem Elternabend maximale Kosten von Euro 0,50 anfallen, weil die Parkgebühr am Abend mit Euro 2,- gedeckelt ist und dem jeweiligen Klassenlehrern Gutscheine mit Euro 1,50 zur Weitergabe an die Eltern zur Verfügung stehen.

Vereinzelte wird auch immer wieder der Wunsch an mich herangetragen, dass es Jahreskarten zum Preis von ca. Euro 40,- geben soll. Aus meiner Sicht ist für den normalen Schulbetrieb eine solche Regelung nicht notwendig und speziell unter dem Aspekt, dass noch laufend weitere Wünsche, wie überdachte Fahrradständer und die Errichtung einer Verkehrsinsel mit/ohne Zebrastreifen und Bodenschwellen an uns herangetragen werden, möchte ich diesem Wunsch nicht nachkommen. Ein angemessener Preis für eine Jahreskarte liegt nach meiner Einschätzung bei Euro 150,-.

Obwohl, wie bereits ausgeführt, die Möglichkeit besteht, kostenlos bis zu 30 Minuten zu parken, warten Eltern rund um das Wirtschaftsgebäude und dem Kreisverkehr auf ihre Kinder und behindern teilweise massiv den Verkehr. Sollte mit diesem Verhalten eine „Botschaft“ oder ein „stummer Protest“ ausgedrückt werden, ersuche ich einfach darum, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Veränderungen und Weiterentwicklungen können aus meiner Sicht nur durch Kommunikation erfolgen.

Mit herzlichen Grüßen *Manfred Bauer*

PS: Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass die „Behinderten Parkplätze“ vor dem Schuleingang ausschließlich jenen Personen vorbehalten bleiben, die sie wirklich benötigen und nicht zu allgemeinen Wartezeiten, speziell bei Schlechtwetter, umfunktioniert werden.